

ganze Erde, so wie als Gegner der Heere des Himmels „die Könige der Erde“ bezeichnet werden³⁷. Es gibt viele Tote, und als Ergebnis dieser Schlacht werden das Tier und der falsche Prophet in den See von brennendem Schwefel geworfen³⁸. Daran anschließend überwältigt ein Engel, der vom Himmel herabkommt, den Drachen, also den Teufel, und fesselt ihn für einen Zeitraum von 1000 Jahren³⁹. Was zum anderen die von Buc angenommene zweite Schlacht angeht, so heißt es in der Offenbarung des Johannes, der nach Ablauf von 1000 Jahren wieder freigekommene Teufel hole die Völker Gog und Magog „für den Kampf“ zusammen⁴⁰. Aber von Kämpfen und Toten oder einer christlichen Streitmacht ist danach keine Rede. Als die Völker des Teufels „Gottes geliebte Stadt“ umzingeln, werden sie dagegen durch Feuer, das vom Himmel fällt, also durch eine Naturkatastrophe, vernichtet. Unmittelbar darauf erfolgt das Jüngste Gericht⁴¹.

Was nun das von den Kreuzfahrern 1099 in Jerusalem angerichtete Blutbad betrifft, so schreibt Raimund von Aguilers (Buc, S. 114 und 280) in Anlehnung an die Aussage der Offenbarung des Johannes über das Strafgericht Gottes, dass das vergossene Blut „bis an die Zügel der Pferde“ stieg⁴². Diese Äußerung, die in der Offenbarung des Johannes nicht mit der späteren Beschreibung der großen Endschlacht⁴³ in Verbindung steht, mag eine bewusste Übertreibung sein, „um etwas Außerordentliches“ (Buc, S. 281) zu betonen. Jedenfalls aber kann sie nicht als Beleg und Argument für die Annahme akuter Endzeit-Erwartungen der Teilnehmer des Ersten Kreuzzuges genommen werden. Sie besagt nicht mehr, als dass Raimund von Aguilers Bilder und Ausdrucksweisen der Offenbarung des Johannes übernommen hat.

Dies gilt ähnlich für Albert von Aachen (Buc, S. 278) bezüglich Isai. 13,16 und Ps. 136/137,9. Über den prophezeiten Untergang der Stadt Babel/Babylon durch Gottes blutiges Strafgericht heißt es dort unter anderem, dass die Körper kleiner Kinder vor den Augen ihrer Eltern an Steinen zerschmettert würden bzw. werden sollten. Auch dieser „Tag des Herrn“⁴⁴ markiert keineswegs das Ende der Zeiten –

37) Apoc. 19,19.

38) Apoc. 19,20.

39) Apoc. 20,1–3.

40) Apoc. 20,7–10.

41) Apoc. 20,11–15.

42) Apoc. 14,20.

43) Apoc. 19,11–21.

44) Isai. 13,6 und 13,9.